

BERND DOBESBERGER

**WER  
BESEITIGTE  
DIE  
DEMOKRATIE?**

10 FRAGEN 10 ANTWORTEN

# 10 FRAGEN

1. Was meinen wir mit Demokratie?
2. Welche Einschätzungen gibt es jetzt zur Entwicklung in der 1. Republik?
3. Was war vor 1918?
4. Was erreichte die Revolution von 1918?
5. Was passierte in der 1. Republik?
6. Ein paar praktische Beispiele um was es auch ging?
7. Wie stand die Sozialdemokratie zur Republik?
8. Und was wollten die Christlich-Sozialen?
9. Wie wurde die Demokratie 1933/1934 beseitigt?
10. Und was kam nach dem Februar-Aufstand?

# 1. Was meinen wir mit Demokratie?

- Wahlrecht und Parlamentarismus
- Rechtsstaat und Gewaltenteilung
- Individuelle und kollektive Freiheitsrechte
- ...

# Liberales Demokratie

Aus Wikipedia (03.02.2022):

„Liberales Demokratien sind dabei durch freie Wahlen, Gewaltentrennung, Rechtsstaatlichkeit, Marktwirtschaft, Menschen- und Bürgerrechte sowie bürgerliche und politische Freiheitsrechte charakterisiert, die durch eine Verfassung garantiert werden.“

*Oliver Dlabac, Hans-Peter Schaub*

*Ein duales Messkonzept für liberale und radikale Demokratiequalität*

Die „eingebetteten Demokratie charakterisiert die liberale Demokratie dabei als ein aus fünf Teilregimen bestehendes System: a) ein demokratisches Wahlregime, b) das Regime politischer Partizipationsrechte, c) das Regime bürgerlicher Freiheitsrechte, d) die institutionelle Sicherung der Gewaltenkontrolle sowie e) die Garantie, dass die effektive Regierungsgewalt den demokratisch gewählten Repräsentanten obliegt.“

*Wolfgang Merkel*

*Die „eingebettete“ Demokratie – Ein analytisches Konzept*

## 2. Welche Einschätzungen gibt es heute zur Entwicklung der Demokratie in der 1. Republik?

*„Von einer geteilten Schuld kann überhaupt keine Rede sein. Die Partei machte Fehler - aber die anderen haben die Demokratie wissentlich, bewusst und mit kühlem Zynismus beseitigt.“*

Bruno Kreisky, 1984

*„Das Scheitern der Republik bestand im Versagen, im Unvermögen der Republikgründer, über den Tellerrand ihrer eigenen, selektiven Wahrnehmung so etwas wie das Ganze zu erkennen. Die real existierende Republik war es offenbar nicht, die Marxisten und Klerikale und Deutschnationale einte.“*

Anton Pelinka, „Die gescheiterte Republik“, 2017

# 3. Was war vor 1918?

Beispielsweise:

- Victor Adler (1889):  
„Despotismus gemildert durch Schlamperei“
- Wahlrecht 1896:
  - 1. Kurie = 5.000 Großgrundbesitzer wählten 85 Abgeordnete
  - 5. Kurie = 5 Millionen Wähler wurden von 72 Abgeordneten repräsentiert
- Auf Länder- und Gemeindeebene blieb das Kurienwahlrecht bis 1918
- Männerwahlrecht

# 4. Was erreichte die Revolution von 1918?

„Am folgenden Tage (12. November 1918 – B.D.) trat die Provisorische Nationalversammlung zu ihrer dritten Sitzung zusammen. Der Gesetzesbeschluss dieses Tages fasste die Ergebnisse der großen Umwälzung zusammen. Er schloss die demokratische Revolution ab: er erklärte Deutschösterreich zur demokratischen Republik, übertrug alle Rechte des Kaisers dem Staatsrat, erklärte alle Vorrechte der Familie Habsburg für aufgehoben, alle auf politische Privilegien gegründeten Körperschaften – die Delegationen, das Herrenhaus, die auf Grund des Zensuswahlrechtes gewählten Landtage und Gemeindevertretungen – für aufgelöst, er ordnete die Wahl der Konstituierenden Nationalversammlung und die Neuwahl der Landes- und der Gemeindevertretungen auf Grund des allgemeinen und gleichen Wahlrechtes aller Staatsbürger ohne Unterschied des Geschlechtes auf Grund der Verhältniswahl an. Die Republik, die Zertrümmerung der plutokratischen Wahlrechtsprivilegien in den Ländern und in den Gemeinden, das Frauenwahlrecht, der Proporz waren die Errungenschaften der demokratischen Revolution.“

*Aus: Otto Bauer  
„Die österreichische Revolution“, Wien 1923*

# 5. Was passierte in der 1. Republik?

**Die Wahlergebnisse der Ersten Republik in Mandaten:**

Wahljahr	1919	1920	1923	1927	1930
Christlichsoziale	69	85	82	85*	66
Sozialdemokraten	72	69	68	71	72
Großdeutsche	26	28	10	–	–
Landbund	–	–	5	9	–
Schoberblock**	–	–	–	–	19
Heimatblock	–	–	–	–	8
Sonstige	3	1	–	–	–



# 5. Was passierte in der 1. Republik?

- 1920: Beginn des Zusammenschlusses der Heimwehren
- 1923: Gründungssitzung des Republikanischen Schutzbunds
- 1926: Linzer Programm
- 1927: Justizpalastbrand
- 1929: Ausbruch Weltwirtschaftskrise  
Verfassungsreform
- 1930: Korneuburger Eid
- 1931: Pfrimer Putsch



# 7. Wie stand die Sozialdemokratie zur Republik?



Arbeiterbund für Sport und Körperkultur in Österreich (Askö)  
XVIII, Währinger Gürtel Nr. 40

Im Zeichen der Drei Pfeile

# Republikfeier

am 12. November 1932

## im Stadion

Kinderfreunde  
Rote Falken  
Sozialistische Arbeiterjugend  
Wehrsportler der SAJ.  
Sozialistische Jungfront  
Alarmabteilungen des  
Republikanischen Schutzbundes

feiern unter der Devise:

**Es lebe die Republik —  
Wir schützen die Republik**

den 15. Jahrestag der Ausrufung Österreichs zur Republik  
mit Spiel, Sport und Wettkämpfen

Festredner:

### Paul Löbe — Julius Deutsch

(Berlin) Beginn 14 Uhr (Wien)

Konzert der vereinigten Schutzbundkapellen

Kartenverkauf: In den Bezirkssekretariaten der Sozialdemokratischen Partei und des Republikanischen Schutzbundes und im Sporthaus „Asar“, V. Margaretenstraße Nr. 128

Stehplatz 30 Groschen  
Sitzplatz 1 Schilling

# „Linzer Programm“

*„Die sozialdemokratische Arbeiterpartei erstrebt die Eroberung der Herrschaft in der demokratischen Republik, nicht um die Demokratie aufzuheben, sondern um sie in den Dienst der Arbeiterklasse zu stellen, den Staatsapparat den Bedürfnissen der Arbeiterklasse anzupassen und ihn als Machtmittel zu benützen, um dem Großkapital und dem Großgrundbesitz die in ihrem Eigentum konzentrierten Produktions- und Tauschmittel zu entreißen und sie in den Gemeinbesitz des ganzen Volkes zu überführen. (...)“*

*Wenn es aber trotz allen diesen Anstrengungen der sozialdemokratischen Arbeiterpartei einer Gegenrevolution der Bourgeoisie gelänge, die Demokratie zu sprengen, dann könnte die Arbeiterklasse die Staatsmacht nur noch im Bürgerkrieg erobern.*

*Die sozialdemokratische Arbeiterpartei wird die Staatsmacht in den Formen der Demokratie und unter allen Bürgerschaften der Demokratie ausüben. Die demokratischen Bürgerschaften geben die Gewähr dafür, dass die sozialdemokratische Regierung unter ständiger Kontrolle der unter der Führung der Arbeiterklasse vereinigten Volksmehrheit handeln und dieser Volksmehrheit verantwortlich bleiben wird. Die demokratischen Bürgerschaften werden es ermöglichen, den Aufbau der sozialistischen Gesellschaftsordnung unter den günstigsten Bedingungen, unter ungehemmter, tätiger Teilnahme der Volksmasse zu vollziehen.“*

Beschlossen am Bundesparteitag der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei,  
3. November 1926

## 8. Christlich-Soziale und Demokratie?

Seipel „verhehlt“ nicht seine Bedenken gegen eine „Atomisierung“ des Volkes, wo wirklich jeder Einzelne direkt und gleich an der Staatswillensbildung teilhaftig ist. *„Wir betrachten im Gegensatz zu ihr noch immer den Staat für gesünder und besser geordnet, der nicht unmittelbar aus zusammenhanglosen Individuen, die in der Theorie alle gleich, in der Wirklichkeit aber doch recht ungleich sind, bestehen will, sondern seine Bürger auf dem Umweg über ihre Familien und Berufsstände erfasst.“*

Ignaz Seipel, Die demokratische Verfassung; Reichspost, 21. 11. 1918

*„Auch wo nach dem Buchstaben der Verfassung, wie bei uns in Österreich, die reine Parlamentsherrschaft sichergestellt erscheint, herrscht nicht das Parlament, sondern es herrschen die Parteien. (...) Bei uns in Österreich gibt es eine starke Volksbewegung welche die Demokratie von der Parteienherrschaft befreien will. Die Träger dieser Volksbewegung sind die Heimwehren.“*

Ignaz Seipel, „Die Tübinger Kritik der Demokratie“, 16. 07. 1929

# „Korneuburger Eid“

*„Wir wollen Österreich von Grund aus erneuern!*

*(...)*

*Wir wollen nach der Macht im Staate greifen und zum Wohl des gesamten Volkes Staat und Wirtschaft neu ordnen.*

*Wir müssen den eigenen Vorteil vergessen, müssen alle Bindungen und Forderungen der Parteien unserem Kampfziele unbedingt unterordnen, da wir der Gemeinschaft des deutschen Volkes dienen wollen!*

*Wir verwerfen den westlichen demokratischen Parlamentarismus und den Parteienstaat!*

*Wir wollen an seine Stelle die Selbstverwaltung der Stände setzen und eine starke Staatsführung, die nicht aus Parteienvertretern, sondern aus den führenden Personen der großen Stände und aus den fähigsten und den bewährtesten Männern unserer Volksbewegung gebildet wird.*

*Wir kämpfen gegen die Zersetzung unseres Volkes durch den marxistischen Klassenkampf und liberal-kapitalistische Wirtschaftsgestaltung.*

*(...)*

*Der Staat ist die Verkörperung des Volksganzen, seine Macht und Führung wacht darüber, dass die Stände den Notwendigkeiten der Volksgemeinschaft eingeordnet bleiben.*

*Jeder Kamerad fühle und bekenne sich als Träger der neuen deutschen Staatsgesinnung, er sei bereit Gut und Blut einzusetzen, er kenne drei Gewalten: den Gottglauben, seinen eigenen harten Willen und das Wort seiner Führer.“*

Vorgetragen durch den Heimwehr-Bundesführer Richard Steidle am 18. Mai 1930

# Faschismus-Theorie von Otto Bauer

„Der Faschismus ist das Resultat dreier eng miteinander verschlungener sozialer Prozesse. Erstens hat der Krieg Massen von Kriegsteilnehmern aus dem bürgerlichen Leben hinausgeschleudert und deklassiert. Unfähig, in die bürgerlichen Erwerbs- und Lebensformen zurückzufinden, an den im Kriege erworbenen Lebensformen und Ideologien hangend, bildeten sie nach dem Kriege die faschistischen ‚Milizen‘, die völkischen ‚Wehrverbände‘ mit einer eigenartigen militaristischen, antidemokratischen, nationalistischen Ideologie. Zweitens haben die Wirtschaftskrisen der Nachkriegszeit breite Massen von Kleinbürgern und Bauern verelendet. Diese Massen, pauperisiert und erbittert, fielen von den bürgerlich-demokratischen Massenparteien, denen sie bisher Gefolgschaft geleistet hatten, ab, sie wandten sich enttäuscht und hasserfüllt gegen die Demokratie, mittels deren sie bisher ihre Interessen vertreten hatten, sie scharten sich um die militaristisch-nationalistischen ‚Milizen‘ und ‚Wehrverbände‘.“

*Aus: Otto Bauer*

*„Zwischen zwei Weltkriegen?“, Bratislava 1936*

# 9. Wie wurde die Demokratie 1933/1934 beseitigt?

## 1933:

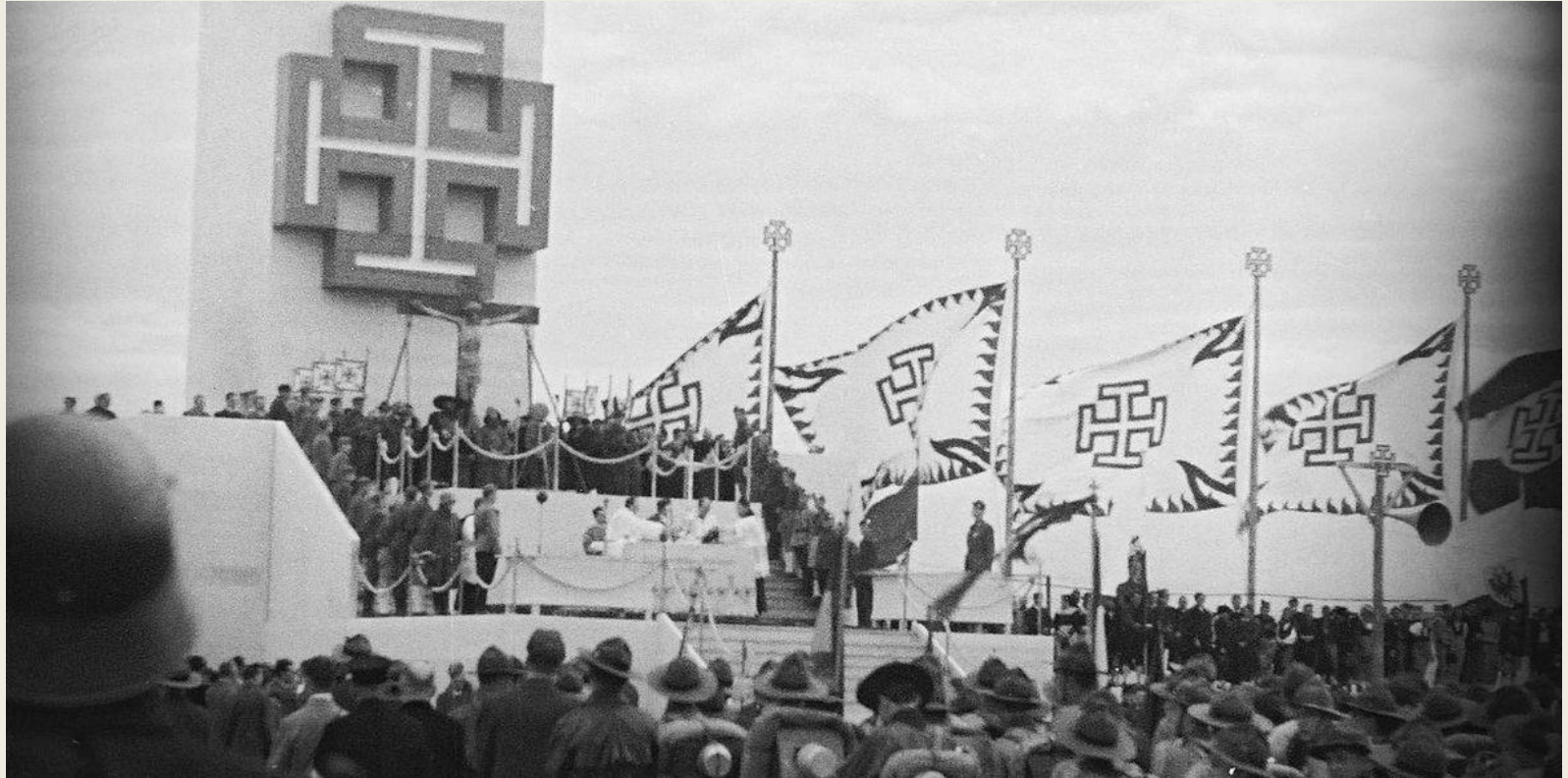
- Auflösung des Parlaments
- Verbot Schutzbund
- Untersagung Mai-Aufmarsch 1933
- Verbot KPÖ
- Verbot Nazi-Partei in Österreich
- Wiederanwendung der Todesstrafe (Standrecht)
- Politisches Mandat der Arbeiterkammer reduziert

## 1934:

- Februarkämpfe: Verbot der sozialdemokratischen Partei und Organisationen
- 1. Mai: Austrofaschistische Verfassung



# 10. Und was kam nach dem Februar-Aufstand?



Großappell der Vaterländischen Front auf der Schmelz in Wien 1936